

# Die Umschau

## auf dem Gebiete des Zoll- und Steuerwesens.

Erscheint wöchentlich.

**Preis**  
vierteljährlich 1,75 M., Welt-  
postverein 2 M.

**Zuschriften**  
an die **Redaktion** sind zu adressiren:  
Berlin-Migsdorf, Berlinerstr. 42

**Bestellungen und Geldsendungen** sind  
nur an die **Expedition** Berlin S.W.  
zu richten.

Man abonniert bei allen Buchhandlungen  
und Post-Anstalten, sowie bei den Ex-  
peditionen in Berlin und Hamburg.

**Zeitschrift für Zoll- und Steuer-Technik und Verwaltung.**

**Offizielles Organ des Verbandes deutscher technischer  
Zoll- und Steuer-Beamten.**

Herausgegeben von **Steuerrath a. D. A. Schneider**  
unter Mitwirkung bewährter Fachmänner.

**Anzeigen**

kosten 15 Pf. die 4 gespaltene  
Petitzelle oder deren Raum.  
Bei Wiederholungen  
billiger.

**Expeditionen:**

Berlin SW., Hagelsbergerstr. 32,  
Hamburg, Speersort 15,  
(Herold'sche Buchhandlung).

**Verlag von**

**Eugen Schneider, Berlin.**

➡ Nachdruck unserer Artikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. ➡

Nr. 19.

Berlin und Hamburg, den 19. Mai 1898.

17. Jahrgang.

**Inhalt:** Erstaunliches aus Elßaß-Lothringen (S. 145). Si duo faciunt idem, non est idem (S. 145). Unsere Hochschulen (S. 146). **Zoll- und Steuer-Technisches:** Branntweinsteuer: Änderungen im Malzmaterial (S. 147). Brennsteuer für landwirthschaftliche Brennereien (S. 147). Uebergang genereller Brennereien zur landwirthschaftlichen (S. 148). Zölle: Tarification ungefarbter Kohleder-gamaschen (S. 148). **Persönliche Dienstverhältnisse:** Regelung des Dienstalters der Supernumerar-Hauptamtsassistenten (S. 148). Ausbreitung unserer Erfolge (S. 149). Dienstwohnungen für Grenzanseher (S. 149). Hamburgische Personalveränderungen (S. 149). Die neuen Oberkontrollen (S. 149). **Personalien** (S. 150). **Verschiedenes:** Gesetz betr. den Verkehr mit künstlichen Süßstoffen (S. 150). Briefkasten (S. 150). **Unterem Strich:** Humoristisches (S. 147). Anzeigen (S. 151). **Verbandsnachrichten** (S. 153).

Wie uns soeben mitgetheilt wird, soll die „Revue“, die wir nicht lesen, die Bartmuth'sche Vorstellung an den Herrn Finanzminister abgedruckt haben.

Wir theilen dazu mit, daß die Redaktion der „Revue“, nachdem sie in der Umschau die Mittheilung, daß wir die Eingabe des Herrn Bartmuth für die Kollegen hätten drucken lassen erfahren hatte, die Expedition der Umschau unter Bei-fügung des Geldbetrages um ein Exemplar des Abdrucks ersuchte. Dies an uns abgegebene Ersuchen gaben wir mit dem Bemerkn an die „Revue“ zurück, daß die Vorstellung als Manuscript gedruckt und nur für Kollegen, nicht aber für die Öffentlichkeit bestimmt sei, daher ein Abdruck nicht abgegeben werden könne.

Weiteres behalten wir uns vor.

Die Redaktion der „Umschau“.

### Erstaunliches aus Elßaß-Lothringen.

In Elßaß-Lothringen bestehen 11 Hauptzoll- bzw. Haupt-steuerrämter. Von denselben wird eins von einem Regie-rungsassessor, der eine akademische Vorbildung wie in Preu-ßen genossen, das große juristische Staatsexamen gemacht hat und der auch berechtigt ist, neben seinem Amtstitel Ober-zollinspektor die Bezeichnung Regierungs-Assessor zu führen, dirigirt. Fünf Hauptämter werden von Beamten dirigirt, welche aus dem Steuer-Supernumerariat hervorgegangen, seit der Annexion sich im Lande befinden, die Schwie-rigkeiten der Organisation bereits in verantwort-lichen Stellungen, z. Th. bereits als Ober-Inspektoren durch-gemacht haben, schon vierzig bis fünfzig Jahre dienen und von denen drei bereits durch Orden und Charakter-Erhöhung ausgezeichnet worden sind, denen es aber bisher eben-sowenig wie ihren preußischen Kollegen gelungen ist, den Rang der Räte IV. Klasse zu erringen.

Die fünf letzten Hauptämter werden von Beamten geleitet, welche zwar die Universität besucht, aber die Vorbeding-ungen, wie sie in Preußen für den höheren Staatsdienst

der Zoll- und Steuerverwaltung gefordert werden und wie sie nach neueren Bestimmungen jetzt auch in Elßaß-Lothringen maßgebend sein sollen, nicht erfüllt haben, die zwar bei ihrem Eintritt in den elßaß-lothringischen Dienst zu Finanz-Asses-soren ernannt wurden, diese Dienstbezeichnung aber nur bis zum Einrücken in eine etatsmäßige Stelle der Lokalverwal-tung führen durften und welche erst nach Ueberwindung der Organisations-Schwierigkeiten eingetreten sind, daher noch ein weit geringeres Dienstalter als vorerwähnte Beamten haben, als Hauptamtsdirigenten sogar erst ziemlich kurze Zeit amtiren.

Diesen letzteren fünf jüngsten Oberinspektoren ist, wie wir bereits in voriger Nummer mitgetheilt haben, der Rang der Räte IV. Klasse verliehen worden. Die alten Herren, welche meistens die Lehrmeister der ersten gewesen sind, und welche sich um das Deutsche Reich hochverdient gemacht haben, rangiren nunmehr bei gleicher dienstlicher Stel-lung hinter jenen!!

Könnten wir doch erfahren, wie diese Vorschläge motivirt worden sind!

In Preußen haben bisher selbst solche Oberzoll- oder Ober-Steuer-Inspektoren, welche studirt hatten, ja nicht ein-mal solche, welche Referendare gewesen waren, niemals einen höheren Rang erhalten, als ihre ihnen gleichgestellten, aus dem Supernumerariat hervorgegangenen Kollegen.

### Si duo faciunt idem, non est idem.

Nicht als ob wir in der Auswahl von Ueberschriften, beschränkt wären, sondern weil wir, der juristische Ausdruck mag uns Subalternen auch einmal erlaubt sein, die Duplicität der Fälle schon durch die Ueberschrift andeuten möchten, haben wir diese wie vor 14 Tagen wiederum gewählt.

Vor uns liegt das „Organ des Verbandes der mittleren Beamten des Stations- und Abfertigungsdienstes preußischer Staatseisenbahnen“. Ein herzlicher Begrüßungsartikel eröffnet die Nr. 19 des 2. Jahrganges, Berlin den 7. Mai 1898